

fjk3 – Raum für zeitgenössische Kunst

Franz-Josefs-Kai 3
1010 Wien, Austria

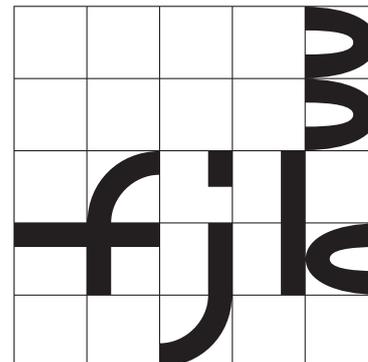
Susan Philipsz

Kuratorin: Fiona Liewehr

Eröffnung: Mittwoch, 26.06.2024, 19.00 Uhr
Ausstellung: 27.06. – 15.09.2024

Öffnungszeiten:

Mi – So: 12.00 – 18.00 Uhr
Fr: 12.00 – 20.00 Uhr



Raum für zeitgenössische Kunst

Susan Philipsz (*1965 in Glasgow) erforscht seit über 20 Jahren das **psychologische und skulpturale Potenzial von Klang**. Sie interessiert sich für die Kraft des Klangs, Emotionen auszulösen und reagiert auf die Architektur und Geschichte der Räume, in denen ihre Werke installiert sind. Ihre Arbeiten basieren auf **Aufnahmen von ihrer Stimme** oder auf solchen von überarbeiteten Musikkompositionen und regen zur **Selbstbeobachtung** sowie zur Auseinandersetzung mit **persönlichen und kollektiven Erinnerungen** an. Themen wie **Verlust, Trennung und Sehnsucht** ziehen sich leitmotivisch durch ihr Werk, in dem sich die Übergänge von einem sich visuell erschließenden **Raumgefühl** zu einem subjektiv erlebten **Gefühlsraum der Klangwelt** verschleifen.

In ihrer Ausstellung im fjk3 schafft Susan Philipsz durch die Verbindung von **Klanginstallationen und Klangskulpturen** mit **filmischen und fotografischen Arbeiten** einen atmosphärischen **Erinnerungsraum**, der auch die architektonischen Besonderheiten des Ausstellungsortes und dessen bewegte Geschichte mitdenken lässt. In der eigens für die Ausstellung konzipierten Arbeit **„Sound Mirrors“** fallen mittels zweier Parabolspiegel die visuelle Selbstwahrnehmung der Besucher:innen und die Raumerfahrung der Architektur mit ihrer original

erhaltenen Fliesendecke in eins, während die Stimme der Künstlerin wie ein Echo widerhallt. Das **Im-Klang-Sein** wird hier zu einem sensitiven **In-Sich-Sein**.

Das **Vergegenwärtigen von Vergangenen** ist eine Konstante in Philipsz' Werk – insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg und die damit einhergehende Zerstörung von Kultur. In der Ausstellung sind die 12-Kanal-Klanginstallation **„Study for Strings (violin)“** (2018) und die Filminstallation **„Sokol Terezín“** (2023) beispielgebend hierfür. Beide Arbeiten stehen in Bezug zu einem Orchesterwerk, das der **tschechisch-jüdische Komponist Pavel Haas** vor seiner Ermordung in Auschwitz im Konzentrationslager Theresienstadt geschaffen hatte. Seine „Studie für Streichorchester“ hatte ihr Debüt im Rahmen eines NS-Propagandafilms, der die angeblich guten Lebensverhältnisse der europäischen Juden im Ghetto dokumentierte. Philipsz' Klanginstallation sowie ihr Film, der durch die Räume des einstigen Ghettos führt, basieren auf Instrumentalsequenzen, die die Künstlerin Note für Note aus Haas' Komposition isoliert hat. Dieser Vorgang der **Zerlegung und Neuordnung** verstärkt das **Bewusstsein für Abwesenheit und Verlust**.

Zur Ausstellung erscheint die **Doppelvinyl-Schallplatte „Sound Mirrors“** von Susan Philipsz als Edition.

Biografie:

Susan Philipsz, 1965 in Glasgow geboren, lebt und arbeitet in Berlin. 2010 erhielt sie den Turner-Preis und wurde 2014 für ihre Verdienste um die britische Kunst mit dem OBE (Orden des britischen Empire) aus- gezeichnet. Seit Mitte der 1990er Jahre wurden ihre Klanginstallationen in vielen renommierten Institutionen und an öffentlichen Orten weltweit präsentiert.

Einzelausstellungen u.a. im ARoS, Aarhus, DK (2023), SF MoMA, San Francisco (2022), Kunstmuseum Bonn (2021), Castello di Rivoli, Rivoli, IT (2019), in der Tate Modern (2018) und der Tate Britain (2015), beide London, in der Bonniers Konsthall, Stockholm (2017), im Kunsthaus Bregenz, AT (2016), Hamburger Bahnhof, Berlin (2014), Carnegie Museum of Art, Pittsburgh, PA (2013), K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2013), Museum of Contemporary, Chicago, IL (2011), Aspen Art Museum, CO (2011), Wexner Center for the Arts, Columbus, OH (2010), Museum Ludwig, Köln (2009).

Installationen von Philipsz waren weiters zu sehen bei den Skulptur Projekten in Münster (2007), bei der 55. Carnegie International in Pittsburgh, PA (2008), auf der dOCUMENTA 13 in Kassel (2012) und der National Gallery of Victoria Triennial, Melbourne (2020).

Vermittlungsprogramm:**Sonntags-Führungen:**

So, 7. Juli 2024, 17 Uhr

So, 21. Juli 2024, 17 Uhr

So, 4. August, 2024, 17 Uhr

So, 8. Sept. 2024, 17 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich, kostenlos

Kuratorinnen-Führungen:

Fr, 19. Juli, 19 Uhr

Fr, 13. September, 19 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich, kostenlos

Individuelle Führungen (max. 25 Besucher) auf

Anfrage: info@fjk3.com